



Hervis springt höher als die Mitbewerber

Der Sportartikelhandel ist turbulent. Hervis performt inmitten der Turbulenzen top mit +6,2% im Erlös in Österreich.

Sportsfreunde

Spar-Vorstand Hans K. Reisch und Hervis-Geschäftsführer Alfred Eichblatt konnten in Österreich deutlich über dem Branchenwachstum reüssieren.

••• Von Christian Novacek

Spar-Vorstand Hans K. Reisch hat eine rechte Freude mit seiner sportlichen Tochter: „Hervis hat sich 2016 hervorragend entwickelt und konnte den Umsatz im Vergleich zum sehr guten Vorjahr erneut deutlich steigern. In Österreich macht Hervis als größter heimi-

scher Sportartikelhändler mit plus 6,2 Prozent besonders viel Freude.“

Über alle sieben Länder in denen Hervis vertreten ist – das sind: Österreich, Deutschland, Slowenien, Kroatien, Ungarn, Rumänien, Tschechische Republik – steht der Sporthändler für einen Erlös von 493 Mio. €, was wiederum ein Wachstum von 5,2 Prozent bedeutet. 2016 eröffnete

Hervis seinen 200sten Standort und betreibt damit 110 Filialen im Ausland und 90 im Inland.

Zum Wachstum in Österreich meint Reisch: „Wir liegen damit deutlich über dem Branchenschnitt, der nur 1,2 Prozent Wachstum aufweist.“ Tatsächlich hat sich die Branche in den letzten Jahren sportlich gemacht: Mit Sports Direct betrat ein neuer (britischer) Play-

er das rutschige Sportparkett. Er substituierte 2014 die Traditionsmarken Sport Eybl und Sports Experts, ersetzte infolge Beratung durch Billigpreis – und kam erst Mal wenig behände in die Gänge.

Branche im Wandel

Nach dem eher heftigen Strukturwandel steht Hervis heute mit rund 20% Marktanteil da.